

# LINGUA AEGYPTIA

—

JOURNAL OF EGYPTIAN LANGUAGE STUDIES

ISSN 0942-5659

*LingAeg* 2 (1992), p. 151–153

Quack, Joachim Friedrich

Philologische Miscellen I

Conditions of Use

You may use this pdf and its content for personal, non-profit / non-commercial / non-retail use without further permission. Some examples of non-commercial uses for educational and research purposes are: academic curricula developed by teachers, research papers written by students or scholars, non-profit educational or non-profit research publications produced by authors or publishers. For other non-commercial or commercial uses, permission must be obtained from the editors of *Lingua Aegyptia*. It is not allowed to change the pdf file.

Editors

Friedrich Junge  
(Göttingen)

Frank Kammerzell  
(Berlin)

Antonio Loprieno  
(Basel)

Addresses

Seminar für  
Ägyptologie und Koptologie  
Georg-August-Universität  
Göttingen  
Weender Landstraße 2  
37073 Göttingen  
Germany

Seminar für Archäologie und  
Kulturgeschichte Nordostafrikas  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Germany

Ägyptologisches Seminar  
Universität Basel  
Bernoullistrasse 32  
4056 Basel  
Switzerland

Online: <http://www.gwdg.de/~lingaeg/>

© Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen

PHILOLOGISCHE MISZELLEN 1

Joachim Friedrich Quack

Die folgenden Notizen sollen in aller Knappheit einige Verbesserungsvorschläge zu relativ unsystematisch zusammengetragenen Textstellen liefern, die an sich keine eigene Publikation lohnen würden, aber doch mitteilenswert sind. Schwerpunkt der Serie sind Verbesserungen, die sich aus gründlicherer Beachtung des Demotischen und Koptischen ergeben.

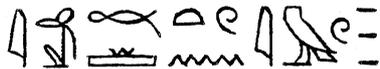
PJUMILHAC XVI, 12f.



“Thot stiehlt den Besitz des Re, so daß ‘die Feinde des Re’ (d.h. Re) seinen Abscheu ißt und er die Dinge leckt, die aus ihm hervorgekommen sind. Thot hat alle Dinge des Re gestohlen.”

Der Ausdruck *hft(i)w n r'* ist nach Posener, ZÄS 96 (1970), 30-35 zu verstehen. *hr* ist dem. *hl*, kopt.  $\omega\omega\lambda$  “rauben”; ein hieratischer Beleg dafür wohl pPushkin 127 2,7.

AMENEMOPE 27,13



“Ergreife sie!”

Die charakteristische Schreibung zeigt, daß die Entsprechung von kopt.  $\Delta M \Delta \varrho T \epsilon$  vorliegt, cf. Edgerton, *Studies Griffith*, 66f.

RITUAL DER VIER KUGELN, *BIFAO* 75, 389, 10f.



“Ihre Asche ist auf das Wasser verstreut.”

*hh* ist altes *h3h3* “worfeln”, kopt.  $\omega\omega\omega$  “zerstreuen”.

RITUAL DER VIER KUGELN, *BIFAO* 75, 395, 5



“Du hast seinen Hintern (?) entblößt.”

*krp* ist der Vorläufer von dem. *grp*, kopt.  $\epsilon\omega\lambda\pi$  “entblößen”.

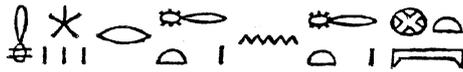
PBROOKLYN 47.218.48 + 85 3,4



“An jenem Tag des Spuckens auf deine Schulter.”

Trotz der etwas ungenauen Schreibung liegt sicher *pgs* vor, vergleiche inhaltlich *KRI* VI 23,14 und Jankuhn, *Schutz des Hauses*, 78.

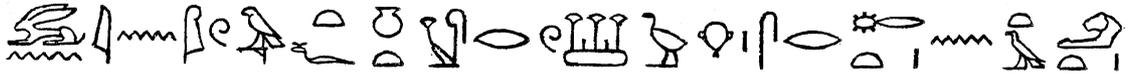
OSORKON-CHRONIK B 13



“Wie Sterne in der Art des Leibes der Nut.”

Will man vermeiden, mit Caminos einen Textfehler anzunehmen, kann man *h.t* als dem. *h.t*, kopt. ⲒⲈ “Art, Weise” ansehen.

PSALT 825 4,1f.



“Da sorgten Schu und Tefnut für ihn in der Art von früher.”

Erneut ist *h.t* als “Art, Weise” zu verstehen. Das nachfolgende *i:irj* leitet als zweites Tempus einen neuen Satz ein.

PANASTASI I 7,8 (erg. nach Parallelen)



“Daß meine Hand den Papyrus ergriffen hat, ist, damit ich Dir vieles sage.”

Es handelt sich um die emphatische Form von *mh* “ergreifen”, die im literarischen Neuägyptisch nicht durch *i:irj* umschrieben, sondern direkt gebildet wird.

PANASTASI I 8,4f.



“Alles, was du sagst, wird fern davon sein, zu geschehen,  
alles, was aus deinem Mund kam, wird gegen jeden Feind sein.”

*irj* ist Schreibung des Futur III vor Substantiven, der Beleg ist wegen des adverbialen Prädikats auch grammatisch interessant.

PANASTASI I 22, 1



“Wenn man (sagt): ‘Geh nach Adammim’.”

*m-šm* ist sonst nur demotisch und koptisch belegt, s. Spiegelberg, *Demotische Grammatik*, § 217.